



## **Betreuende Angehörige verdienen Entlastung und Dank**

**Jährlich leisten betreuende Angehörige in der Schweiz etwa 80 Millionen Stunden unbezahlte Arbeit. Dies entspricht einem Gegenwert von fünf Milliarden Franken. Am «Tag der betreuenden Angehörigen» lud das Pflegezentrum Sarganserland zu einem Dankes Anlass ein. Gut 40 Personen nahmen daran teil.**

Sie setzen sich uneigennützig für ihre Liebsten ein, stellen die eigenen Bedürfnisse oft in den Hintergrund und sind teilweise 24 Stunden pro Tag abrufbar: Die Rede ist von betreuenden Angehörigen. Wer eine angehörige Person regelmässig und unentgeltlich bei alltäglichen Tätigkeiten unterstützt, leistet für die Familie und die Gesellschaft einen schier unbezahlbaren Dienst. Gerade wegen der demografischen Entwicklung nimmt die Bedeutung der Pflege und Betreuung von Familienmitgliedern stetig zu und verdient entsprechende Anerkennung. Der Nationalrat hat den 30. Oktober als nationalen Tag für pflegende und betreuende Angehörige ernannt. Aus Anlass dieses Tages führte das Pflegezentrum Sarganserland erstmals eine Veranstaltung für die betreuenden Angehörigen durch. Damit diese dem Anlass sorglos beiwohnen konnten, wurde vom Pflegezentrum Sarganserland die Betreuung deren Angehörigen durch Fachpersonal sichergestellt. Verschiedene Organisationen aus der Region stellten beim Dankes Anlass ihre Unterstützungs- und Entlastungsangebote vor. Die Referierenden motivierten die rund 40 Anwesenden, die eigenen Bedürfnisse nicht zu vergessen und bei Bedarf externe Hilfe beizuziehen. Denn auch Angehörige von unterstützungsbedürftigen Menschen stossen an Grenzen, haben das Anrecht auf Auszeiten, die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben oder die Ausübung eines Hobbys.

### **Zahlreiche Angebote stehen zur Verfügung**

Wie die Kurzreferate von Vertreterinnen vom Pflegezentrum Sarganserland, der Koordinationsstelle LiAS – Leben im Alter Sarganserland, Pro Senectute, der Spitex Sarganserland, der PizolCare Praxis Sargans, dem Palliativen Brückendienst sowie dem Hospiz Sarganserland aufzeigten, gibt es zahlreiche teils kostenlose Angebote, um Angehörige zu entlasten. Ursi Wymann wies unter anderem darauf hin, dass die Pro Senectute neu Coachings für betreuende Angehörige anbietet. Die Hausärztin Claudia Lampert von der PizolCare Praxis unterstrich die Bedeutung des Vorsorgeauftrags. In diesem kann geregelt werden, dass Ärzte gegenüber Angehörigen Auskünfte erteilen dürfen. Ist dies nicht geregelt, sind sie an ihre Schweigepflicht gebunden. Barbara Pfiffner von Lias berichtete, dass sich in Beratungsgesprächen viele Fragen um Finanzen drehen. Sei es, um pflegende Angehörige zu begünstigen oder um die Finanzierung von Heimaufenthalten abzuklären. Vreni Britt von der Spitex Sarganserland machte auf den Trend der Anstellung von pflegenden Angehörigen bei einer Pflege- und Betreuungsinstitution aufmerksam. Sie wies auch auf die dafür notwendigen Voraussetzungen hin. Zudem stellte Claudia Walser vom Pflegezentrum Sarganserland die Tages- und Nachtstruktur für Menschen mit Demenz vor.

### **Austausch unter pflegenden Angehörigen**

Beim anschliessenden «World Café» wurde die Möglichkeit geboten sich vertieft über die verschiedenen Angebote und Themen zu informieren sowie individuelle Gespräche zu führen. Als Dankeschön für den Einsatz der betreuenden Angehörigen sowie die Teilnahme am Informations- und Vernetzungsanlass lud Curdin Camenisch, Geschäftsleiter des Pflegezentrum Sarganserland, alle Anwesenden zum reichhaltigen Apéro ein. Dieser bot den idealen Rahmen, um sich auszutauschen und Erfahrungen unter Gleichgesinnten zu teilen.



Bildlegende: Am Dankes Anlass im Pflegezentrum Sarganserland wurden verschiedene Institutionen aus der Region vorgestellt, welche betreuenden Angehörigen Unterstützung und Entlastung bieten. Foto: pd.